

ZEITSCHRIFT DES BUNDESVERBANDES  
DER LEHRKRÄFTE FÜR BERUFSBILDUNG E.V.

**B** ✓ **LB**  
DIE BERUFSBILDNER



Foto: #6235 / Colourbox.de

# BILDUNG und BERUF

AUSGABE  
OKTOBER 2022

LERNORTKOOPERATION  
IN ZEITEN DER  
DIGITALISIERUNG

RUNDBRIEF DER  
BUNDESVORSITZENDEN  
AN DIE LANDESVERBÄNDE

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Kooperation der Lernorte im dualen System der beruflichen Bildung ist nunmehr seit mehr als 30 Jahren zu einem herausragenden Thema in Berufsbildungspolitik und -wissenschaft geworden. Bereits in den 1990er-Jahren wurden bundesweite BIBB-Modellversuche durchgeführt, die als Reaktion auf die Neuordnung der industriellen und handwerklichen Metall- und Elektroberufe die Neubestimmung der Zusammenarbeit der Lernorte im dualen System untersucht haben. Die Erkenntnisse aus diesen empirischen Untersuchungen bildeten auch die Grundlage für weitere Forschung, wie z. B. das BLK-Modellversuchsprogramm KOLIBRI 1999.

Bis heute hat dieses Thema nichts an seiner Bedeutung und Aktualität verloren und erlebt gegenwärtig eine Art Renaissance. Ein System, das durch vielfältige Zuständigkeiten und Lernorte charakterisiert ist, muss zwangsläufig auf Kooperation angelegt sein, wenn es erfolgreich die didaktische Leitidee der Verzahnung von praktischem Handeln und theoretischer Reflexion umsetzen möchte.

Der aktuell zu beobachtende Wandel der Arbeitswelt mit all seinen technologischen Innovationen bis hin zur digitalen Transformation bietet heute neue Anlässe und Potenziale für die lernortübergreifende Kommunikation, Kooperation und Kollaboration der unterschiedlichen Akteure der beruflichen Bildung.

**Thomas Schley, Dominique Dauser** und **Andreas Fischer** stellen in ihrem Beitrag die neuen Möglichkeiten der Lernortkooperation im Kontext der Digitalisierung dar, bei der neue Formen der hierarchie-, funktions- und organisationsübergreifenden Zusammenarbeit möglich werden und Ressourcen bedarfsorientierter eingesetzt werden können.

Darüber hinaus wird im Beitrag auch ein Ausbildungsprojekt als Beispiel guter Praxis vorgestellt, an dem Gelingensbedingungen einer Lernortkooperation in Zeiten der Digitalisierung herausgearbeitet werden.

Das COMET-Testverfahren zur Beschreibung und Messung beruflicher Kompetenzen ist in dieser Zeitschrift schon in unterschiedlichen Beiträgen vorgestellt worden. Bei der Umsetzung dieses Verfahrens in empirischen Untersuchungen zeigte sich studienübergreifend das unerwartete Phänomen, dass offensichtlich keine Kompetenzentwicklung vom 2. zum 3. Ausbildungsjahr festgestellt werden konnte.

Dieses Stagnationsphänomen nimmt **Felix Rauner** in seinem Beitrag zum Ausgangspunkt weiterer Überlegungen. Als Ergebnis konnte gezeigt werden, dass die Lehrkräfte ihre Problemlösemuster und ihr Fachverständnis unbewusst auf die Lernenden übertragen und sich der Stagnationseffekt bei einem ganzheitlichen Fachverständnis der Lehrenden verflüchtigt.

Viele Jugendliche verlassen die allgemeinbildende Schule mit sprachlichen, sozialen und kognitiven Defiziten. Oft genug führen diese Startnachteile zunächst zu einer Einmündung in das berufliche Übergangssystem mit all den damit verbundenen Schwierigkeiten und Stigmatisierungen.



**MARTIN LANG**  
Universität  
Duisburg-Essen

© privat

Demgegenüber versucht die Stadt München diesen jungen Menschen einen Direkteinstieg in die duale Berufsausbildung zu ermöglichen, indem von Beginn an integrierte Unterstützungsangebote angeboten werden. Die in der Praxis eingesetzten Förderkonzepte beschreiben **Dieter Euler** und **Angela Hahn** in ihrem Beitrag. Am Beispiel des Förderschwerpunktes Sprache werden zudem Prinzipien zur methodischen Konkretisierung vorgestellt.

IHR MARTIN LANG



Foto: #1970 / Colourbox.de



Foto: #6235 / Colourbox.de

322	IMPRESSUM
323	EDITORIAL
324	INHALT
325	BVLB-AKTUELL

## 326 FACHBEITRÄGE

- 326 Felix Rauner  
Ein wegweisendes Forschungsergebnis: das Stagnationsphänomen in der beruflichen Bildung
- 334 Thomas Schley, Dominique Dauser, Dr. Andreas Fischer  
Digital vernetzt – Potenziale der Lernortkooperation im Kontext der Digitalisierung
- 340 Junmin Li, Ekaterina Schlüter  
Erasmus+-Projekt „RecoVET“ informiert und sensibilisiert für die Qualitätsbewertung der beruflichen Bildung für Geflüchtete
- 341 Dieter Euler, Angela Hahn  
Didaktische Förderung von Auszubildenden mit Startnachteilen – Erfahrungen aus einem Förderkonzept der Landeshauptstadt München



Foto: Dean Drobot / Colourbox.de

**NEWSLETTER**

JETZT ANMELDEN UNTER  
[BVLB.DE/SERVICE/NEWSLETTER](http://BVLB.DE/SERVICE/NEWSLETTER)

**BVLB**  
DIE BERUFSBILDER

ZWEIMAL IM MONAT  
AKTUELLE NACHRICHTEN  
ZUM THEMA  
BERUFSBILDUNG

346	AUS DEM BUNDESVORSTAND
348	AUS DEN LANDESVERBÄNDEN
349	AUS DER PRAXIS
352	FUNDSTÜCKE
352	AUS DEM DBB
356	AUS DEM DL

## BERUFLICHE BILDUNG IN DEUTSCHLAND STEHT VOR GROSSEN HERAUSFORDERUNGEN

### RUNDBRIEF DER BUNDESVORSITZENDEN PANKRAZ MÄNNLEIN UND DR. SVEN MOHR AN DIE LANDESVERBÄNDE

Die Herausforderungen an die berufliche Bildung sind groß. Wir müssen gemeinsam weiter daran arbeiten, dass wir mit unseren Bildungsgängen die Potenziale unserer jungen Menschen erschließen und sie bestmöglich für ihren beruflichen und privaten Lebensweg vorbereiten. Dabei knüpfen wir an die Bemühungen in den zuvor besuchten Bildungsgängen an, um die Sicherung der Humanressourcen unserer Gesellschaft und die Gewährleistung der gesellschaftlichen Teilhabe und Chancengleichheit zu erreichen. Hierbei sollten wir insbesondere unser Alleinstellungsmerkmal – die Beruflichkeit – weiterhin in die Waagschale werfen und erfolgreich nutzen.

#### Das setzt vieles voraus:

- Aufgrund der Erfahrungen aus den zurückliegenden Coronajahren erwarten die Kolleginnen und Kollegen im Schuljahr 2022/23 ein effizienteres und an der Situation im Einzugsbereich der beruflichen Schulen orientiertes flexibles Pandemiemanagement, bei dem der Gesundheitsschutz von Schülerinnen und Schülern sowie ihrer Lehrkräfte absolute Priorität genießt.
- Unser ausdifferenziertes Berufsbildungssystem mit seinem großen Angebot an Bildungsgängen ist strukturell und inhaltlich kontinuierlich weiterzuentwickeln, damit es zukunftsfähig bleibt. Gleichzeitig müssen wir die Leistungen der beruflichen Schulen noch besser vermarkten, d. h. mehr intensiver über unsere Erfolge kommunizieren und uns von den unmittelbaren Nutznießern dieser Erfolge bei diesem Vorhaben unterstützen lassen.
- Die Unterrichtsversorgung an allen Schulstandorten ist so zu gestalten, dass der tatsächliche Lehrkräftebedarf gewährleistet wird. Hier wünscht sich der BVLB mutige und auch unkonventionelle Lösungen seitens der Ministerien.
- Mut und Tatkraft sind auch im Bereich der Multiprofessionellen Teams (MPT) gefordert, weil hier nach wie vor erheblicher Handlungsbedarf besteht. Die Etablierung dieser MPTs wird die Kollegien entlasten und Kräfte freisetzen für die originär pädagogischen Aufgaben im engen Zusammenhang mit der Unterrichtsarbeit.
- Im innerschulischen Bereich ist der zu umfangreich gewordene Aufgabenkatalog der Schulen auf ein realistisches Maß zu reduzieren. Die Lehrerschaft ist zwar bereit, viele Aufgaben zu übernehmen. Es ist aber nicht hinzunehmen, wenn gesamtgesellschaftspolitische Aufgabenstellungen häufig ohne ausreichende Reflexion den Schulen – quasi als Reparaturbetrieb – zugewiesen werden.
- Die beruflichen Schulen müssen intensiver und effektiver unterstützt werden, ohne dass diese Unterstützung vor Ort als Gängelung wahrgenommen wird. Die eingeforderte Unterstützungsleistung bezieht sich auf viele Bereiche: Fortbildungsveranstaltungen und Weiterqualifizierungsmaßnahmen, Ver-

besserung und Intensivierung von Kooperationen, Entlastung der Kolleginnen und Kollegen bei den überbordenden Verwaltungsaufgaben u. v. a. m., um so Freiräume für die pädagogische und unterrichtliche Arbeit der Lehrkräfte zu schaffen.

- Struktur und Organisation der beruflichen Schulen haben sich grundsätzlich bewährt. Aber gleichzeitig benötigen die Schulen größere Handlungsspielräume, um vor Ort auf spezifische Anforderungen schnell, flexibel und angemessen reagieren zu können, indem sie z. B. entsprechend der aktuellen Pandemielage unterschiedliche Kombinationen von Präsenz- und Distanzlernen erfolgreich umsetzen können.
- Gemeinsam mit anderen leisten die beruflichen Schulen einen wirkungsvollen Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels. Dieser Beitrag muss auf die jeweilige Region und für bestimmte Branchen abgestimmt sein.
- Zur Förderung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen durch gut ausgebildete Fachkräfte müssen die Bildungsgänge effektiv weiterentwickelt werden, damit die zukünftigen Fachkräfte zur Gestaltung einer nachhaltigen und pluralen modernen Gesellschaft beitragen können. Dies umfasst auch eine intensive Verbesserung der Rahmenbedingungen an den Schulen durch zeitgemäße Lernumgebungen und eine moderne technologische Ausstattung.

Der BVLB und seine Landesverbände werden auch im kommenden Schuljahr darauf drängen, dass Maßnahmen zur Bewältigung der beschriebenen Herausforderungen durch die Bundesregierung wie auch durch die Landesregierungen zügig angegangen werden.

PANKRAZ MÄNNLEIN UND DR. SVEN MOHR

